





TRIO MIT KÖPFCHEN

Die Übertragungsqualität per Bluetooth steigt ständig, der Abstand zu kabelgebundener Wiedergabe schmilzt zusammen. Kein Wunder also, dass nun auch Edelmarken wie **Focal**, **KEF** und **T+A** hochwertige **Bluetooth-Hörer** anbieten.

Von Michael Lang

Ein Unternehmer zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass er nicht auf dem Status quo verharret, sondern seine Firma weiterentwickeln und nach vorne bringen will – wofür er auch immer wieder Risiken eingehen muss, denn nicht immer bestehen Prognosen und Abwägungen im Vorfeld den Test mit der Realität. Manchmal macht es auch Sinn, den Markt geduldig zu beobachten und den passenden Moment für die eigene Teilnahme am Marktgeschehen abzuwarten. Die Gründe dafür können vielfältiger Natur sein – sei es, dass eine neue Technik noch in den Kinderschuhen steckt, sei es ein unangemessen hoher zeitlicher und Manpower

bindender Aufwand in Forschung und Entwicklung, nicht verfügbare Baugruppen oder ein zu hohes finanzielles Investment.

In unserer Testrunde legt sich das ostwestfälische Familienunternehmen T+A mit dem ersten Bluetooth- und ANC-Kopfhörer Solitaire T mit

Klang, Verarbeitung und Spielzeiten sind besser als früher

zwei Wettbewerbern an, hinter denen finanzkräftige Kapitalgeber stehen. Ob der deutlich teurere, in Deutschland entwickelte Hörer trotzdem eine Chance hat, seinen höheren Preis im

Vergleich zum KEF Mu7 und insbesondere gegenüber dem Focal Bathys zu rechtfertigen, haben wir in den vergangenen Wochen in einem umfangreichen Praxis- und Klangtest für Sie geprüft!

DAS DESIGNERSTÜCK

Musik (nicht nur für) unterwegs – so könnte man das Kürzel Mu beim brandneuen Drahtlos-Kopfhörer von **KEF**, dem **Mu7**, interpretieren. Doch im Test entlockten wir ihm noch mehr Qualitäten.

Wie viele andere Anbieter von Kopfhörern verfügt der britische Hersteller KEF über eine jahrzehntelange Erfahrung bei der Entwicklung und Herstellung von Lautsprechern. Vielleicht ist dieser Hintergrund und sind die dabei gewonnenen Erfahrungen ein nicht zu unterschätzender Vorteil, wenn man sich daranmacht, einen Schallwandler zu entwickeln, der nur die unmittelbare Nähe des Ohres in einem sehr begrenzten „Raum“ zu beschallen hat?

Auch wenn die bei KEF-Lautsprechern seit Jahrzehnten bewährte „UniQ“-Technik hier nicht zum Ein-

satz kommt, weiß der Hörer mit einem schlüssigen Gesamtkonzept zu überzeugen. Und das i-Tüpfelchen bildet die Optik des Mu7; sie wurde von Designer-Ikone Ross Lovegrove, der bereits für die legendäre KEF-Lautsprecherskulptur Muon verantwortlich zeichnete, gestaltet und darf als so formschön wie praxistauglich gepriesen werden.

Auch die Verarbeitungsqualität mit dem stabilen wie leichten Aluminiumrahmen sowie die weichen, mit Memoryschaum unter dem Kunstleder großzügig gepolsterten Muscheln wissen auch bei langer Tragezeit zu überzeugen. Für Menschen mit wenig Platz im Handgepäck ist es wichtig zu wissen, dass sich der Mu7 nicht ganz



Die Bedienung des KEF Mu7 erfolgt durch leichte Berührungen an der rechten Muschel. Zu Beginn hilft die Folie bei der Orientierung.

so kompakt zusammenfallen lässt wie mancher Mitbewerber, und auch seine Ohrmuscheln relativ großvolumig ausfallen.

Passt auf jeden Kopf

Ziemlich perfekt gelingt die Anpassung an die Kopfgröße – der verstellbare Bügel findet dabei die ideale Mischung aus Anpressdruck und Tragekomfort. Wenn Sie jetzt denken, dass es sich bei KEFs neuester Kopfhörerreaktion dann ja wohl eher um einen Schönling denn um ein praxistaugliches und dabei ansehnliches Exemplar handelt, dürfen wir Sie beruhigen, denn der nur gut 300 Gramm wiegende Mu7 hat es auch von der technischen Seite aus betrachtet drauf und spielt mit den „großen Jungs“ im selben Sandkasten: Dafür sorgt der 40 Millimeter große dynamische Treiber ebenso wie die darauf akustisch abgestimmte Kapsel, die klar erkennbare linke und rechte Seiten zeigt.

Auch die Bluetooth-Verbindung nach 5.1-Standard ist zeitgemäß ebenso wie der hochauflösende Ton bis zu 24 Bit/48 Kilohertz. Wer den KEF zum Telefonieren einsetzen möchte, hat mit der „Clear Voice Capture“-Funktion eine erstklassige



Unterstützung. Die berührungssensible Steuerung erfolgt außen auf der rechten Seite und lässt sich nach kurzer Eingewöhnung intuitiv bedienen.

Auch die Laufzeit und die Ladedauer fallen mit rund 40 Stunden bei Bluetooth und Active Noise Cancelling im eingeschalteten Zustand großzügig aus, während die Ladezeit für achtstündigen Betrieb lediglich 15 Minuten beträgt. Sollten Sie ein Kopfhörer-Neuling sein und sich fragen, was es mit dem Noise Cancelling auf sich hat: In den Muscheln untergebrachte Mikrofone nehmen den Umgebungsschall auf und löschen ihn mittels elektronischer Schaltungstricks weitestgehend aus. Eine Technik, die zuerst die Besatzung in Flugzeugen genießen durfte, mittlerweile aber auch den Fluggästen und allen anderen Interessierten bei vielen Kopfhörern zur Verfügung steht.



Ross Lovegrove hat sich mit Design-Ikonen wie der KEF Muon weit über den HiFi-Bereich hinaus einen weltweit exzellenten Ruf erworben.



Die Kabelverbindung und das Pairing mit anderen Bluetooth-Geräten oder auch das Noise Cancelling erfolgen ebenfalls auf der rechten Muschel.

Quirlig & lebendig

Klanglich lässt der Mu7 mit seinem erstaunlich offenen und lebendigen Klangbild wenig und angesichts des Preisschildes gar nichts anbrennen – die Klangfarben sind natürlich, das dynamische Verhalten einwandfrei, und der Bass klingt nicht ultimativ druckvoll, dafür aber sehr schön sauber, was bei vielen Kopfhörern der geschlossenen Bauform alles andere als selbstverständlich ist, hier aber sehr gut gelingt und die detailfreudige Wiedergabe voll zum Tragen kommen lässt. Besonders mit Stimmen geht der KEF sehr sensibel um, lässt ihren

Das Transportcase beinhaltet in der kleinen aufklappbaren Tasche Lade- und Verbindungskabel.

KEF MU7

Preis: um 400 €

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: GP Acoustics

Tel.: +49 201 170390

Internet: www.gpaeu.com

Fazit: Ein von Star-Designer Russ Lovegrove gestalteter Kopfhörer vorwiegend für den mobilen Einsatz. Die klanglichen Qualitäten liegen am oberen Rand der Preisklasse, die Verarbeitung ist ansprechend. Sämtliche Betriebsparameter des Mu7 sind sehr praxistauglich, der Tragekomfort ist hoch; lediglich ganz klein zusammenklappen lässt der Mu7 sich nicht.

Labor-Kommentar: Laufzeit bis zu 40 Stunden; Laufzeit nach 15 Minuten Schnellladung: 8 Stunden; Gewicht 309 Gramm

Ausstattung: Bluetooth 5.1 ANC; Codecs: SBC, AAC, aptX, aptX HD; Kurzanleitung; USB-C-Ladekabel, 3,5-mm-Audiokabel; Flugzeugadapter; Case; lieferbar in Schwarz oder Grau

Charakter unangetastet, sei es nun eine Tracy Chapman oder ein Johnny Cash. Selbst im Bassbereich differenziert der Mu7 fein und lässt keinen Klangbrei ertönen, bei dem sämtliche tiefen Töne eine unbestimmte Frequenz zu haben scheinen. Das Fazit fällt entsprechend leicht und eindeutig aus: Der KEF Mu7 bietet überraschend viel Qualität in Klang und Design zum sehr fairen Preis! ■



DER AUS DER TIEFE KAM

Schon seit einigen Jahren mischt der französische Lautsprecherspezialist auch auf dem Kopfhörermarkt mit. Der **Bathys** ist der erste kabellose Kopfhörer mit ANC-Geräuschunterdrückung von **Focal**.



Rein äußerlich sieht der Bathys, dessen Name die Franzosen sich beim ersten tiefseetauglichen U-Boot „Bathyscaphe“ entliehen haben, seinen kabelgebundenen Geschwistern, die in den letzten Jahren zumindest bei dynamischen Hörern oftmals maßstabsetzend waren und bei Kritikern, Handel und Kunden reichlich Lorbeeren für Klang und Verarbeitung einheimsten, zum Verwechseln ähnlich – die Muschelform und Größe sowie der Bügel finden sich so oder sehr ähnlich selbst im Spitzenmodell Utopia.

Dennoch ist der Bathys eine eigenständige Entwicklung. Nicht nur die im französischen St Etienne hergestellten Chassis mit einem Durchmesser von 40 Millimetern und der patentierten Aluminium/Magnesium-Kalotte in M-Form versprechen guten Klang, auch die hochauflösenden

USB-Wandler, das hochwertige Gehäuse, die austauschbaren Echtlederpolster der Muscheln und die auf dem letzten Stand der Technik angesiedelten Bluetooth-Codecs in Verbindung mit den beiden schaltbaren ANC-Modi mit insgesamt acht Mikrofonen verdeutlichen den hohen Anspruch. Lange Laufzeiten von bis zu 30 Stunden und kurze Ladezeiten (fünf Stunden Spielzeit sind in rund 15 Minuten geladen) sind zwar im Wettbewerb nicht ganz vorne, dürften aber trotzdem in der Praxis in den allermeisten Fällen ausreichend sein und runden das Bild der geballten Ladung zeitgemäßer Technik ab.

Dem Anspruch des Hörers nicht angemessen ist hingegen die Anleitung. Eine Tendenz zur „Ikearisierung“ ist hier wie bei etlichen anderen Produkten in letzter Zeit auffällig häufig vorgekommen, weshalb wir an dieser Stelle noch einmal nachdrück-

lich eine Lanze für vernünftige, deutschsprachige und in lesbarer Größe abgedruckte Anleitungen brechen wollen. Beim Thema Tragekomfort gibt es von unserer Seite aus nichts zu kritisieren; ein Kopf, der sich unter dem weich gepolsterten Bügel nicht wohlfühlt, ließ sich in der Redaktion nicht finden. Dass man mit dem Bathys in hoher Qualität telefonieren können soll, interessierte uns dabei zwar nur am Rande, sei aber zumindest erwähnt.

Die Steuerungstasten am Hörer sind gut erreichbar. Als Besonderheit kann der Bathys zudem noch seine Sprachsteuerung via Alexa oder Google Assistant vorweisen. Die Verkopplung mit anderen Bluetooth-tauglichen Geräten klappt schnell und zuverlässig, die Reichweite im Drahtlos-Betrieb reichte zwar nicht für die eher im Freifeld realistischen 15 Meter, aber immerhin durch zwei nicht allzu dicke Wände hindurch.

Auch eine App, mit der man alle Funktionen steuern, das Noise Cancelling und den Telefonmodus schalten und per Equalizer den Klang beeinflussen kann, ist erhältlich und macht einen gut bedienbaren Eindruck.

Dass der Franzose mit seiner fein gelöcherten rückseitigen Abdeckung der Muscheln einen echten Blickfang zu bieten hat, ist zwar für seinen Klang nicht ausschlaggebend, aber



Die Verarbeitung des Bathys gibt keinen Anlass zur Kritik und überzeugt auch optisch.

”

Diese neuen Endverstärker stellen einen bedeutenden technologischen und ästhetischen Fortschritt in der traditionsreichen Geschichte der Burmester Verstärker dar.

THOMAS SCHNEIDER

TEAM LEADER QUALITY MANAGEMENT

216 ENDVERSTÄRKER

TOP LINE

218 ENDVERSTÄRKER

REFERENCE LINE



SCANNEN SIE DIESEN QR-CODE UND ENTDECKEN SIE WEITERE DETAILS
ZU BURMESTERS ENDSTUFEN



In diesem hübschen Case ist der Bathys samt Zubehör gut aufgehoben und vor Staub geschützt.

wenn man sich eingesteht, dass das Auge mitisst, sicher kein Argument gegen den Erwerb des Bathys.

Kraftvoll im Bass

Einen im doppelten Sinne tiefen Eindruck hinterließen auch die akustischen Fähigkeiten des Bathys. Denn der kraftvolle Bass erinnerte dabei durchaus an das von den Lautsprechern des Herstellers gewohnte Klangbild, das in den unteren Oktaven traditionell beherzt zulangt. Hier wirkte das Gebotene insgesamt aber etwas zu spektakulär, wenn beispielsweise Yellos „The Race“ aufspielte, aber auch, wenn Paco De Lucias akustische Gitarre beim „Concierto de Aranjuez“ gelegentlich etwas aufgebläht und dadurch etwas größer, als man es in natura kennt, wirkte.

Der hohe Tragekomfort und auch die Möglichkeit, den Klang per App noch etwas in Richtung „neutral“ zu steuern und damit einen etwas schlankeren Bassauftritt zu erhalten,

sorgten im Test letztlich für ein hohes Maß an Zufriedenheit und längere Phasen des ununterbrochenen Hörens. Denn trotz oder vielleicht auch gerade wegen seines anmachenden Charakters machte der Bathys jede Menge Spaß und verlockte obendrein dazu, ziemlich laut zu hören – was ihm mühelos und unverzerrt gelang.

Unter dem Strich sammelte er trotz seines üppigen, aber sauberen Bassbereichs Punkte, selbst wenn extreme, ziemlich saftig aufgenommene Stücke wie Marla Glens „Cost Of Living“ gespielt wurden, weil das Klangbild durch viele Details bestach und auch längere Hörsessions nicht ermüdeten.

Die großen Kapseln sorgen zudem dafür, dass wirklich jedes Großbohr ohne Druckstellen unter die weichen Polster passt, sogar, wenn eine Hörsession zeitlich mal ausufert. Auf der anderen Seite sollte sich der potenzielle Käufer allerdings auch darüber im Klaren sein, dass der Bathys mehr Platz im Handgepäck einnimmt und das Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit mit dem Hörer auf dem Kopf nicht so unauffällig ist wie bei den zahlreichen Wettbewerbern oder gar bei den In-Ear-Modellen.

Letztlich muss jeder für sich entscheiden, ob es etwas extravaganter sein darf. Klanglich wird man die einmal nach hoffentlich ausgiebiger Hörprobe beim Fachhändler des Vertrauens getroffene Entscheidung jedenfalls kaum bereuen, auch wenn der Bathys als gänzlich neutraler Schiedsrichter knapp am Ziel vorbeischießt. ■

FOCAL BATHYS

Preis: um 800 €

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: Focal Naim Deutschland

Tel.: +49 4105 77050

Internet: www.focal.com/de

Fazit: Ein hervorragend verarbeiteter drahtloser ANC-Kopfhörer mit kräftigem, leicht bassbetontem Klang. Durch seine feine Auflösung von Details im mittleren und Hochtonbereich vermag er Spielfreude mit leichtem Anmachfaktor unter einen Hut zu bringen. Auch der Tragekomfort stimmt.

Labor-Kommentar: Gewicht: 350 Gramm, 30 Stunden Spielzeit, für 5 Stunden beträgt die Ladezeit zirka 15 Minuten.

Ausstattung: Bluetooth 5.1; Codecs: SBC, AAC, aptX Adaptiv, aptX; App-Steuerung; Sprachsteuerung; Telefonfunktion; USB-C-Kabel und Verbindungskabel 3,5 mm; Trage tasche

NEUE TÜREN GEÖFFNET

Ein geschlossener dynamischer Kopfhörer höchster Qualität für den stationären wie mobilen Betrieb sollte der **T+A Solitaire T** werden – aber auch mit seinen Bluetooth- und ANC-Fähigkeiten große Freude bereiten.



Schon vom Ansatz her ging man in Herford das Thema eines neuen Kopfhörers anders an. Man legte sich frühzeitig fest: Wenn wir einen Kopfhörer unterhalb der Preisschiene der weltweit gerühmten Solitaire P und P-SE anbieten, dann muss klanglich auf jeden Fall eine enge Verwandtschaft zu diesen Spitzenmodellen gegeben sein, wenn auch aus Platz- und Gewichtsgründen klar war, dass der Neue mit einem dynamischen Treiber statt der Magnetostaten der größeren Modelle ausgestattet sein würde.

Mit viel Feinarbeit gelang es, den Solitaire T auch ohne elektronische Korrekturen klanglich zu etwas Besonderem zu machen. Dazu trug neben den schräg in die Kapseln ein-

gebauten, streng selektierten Treibern aus einer besonders resonanzarmen Zellulosemischung mit 42 Millimetern Durchmesser ein pfliffiges System aus Druckkammer, Schallführungen und speziellen akustischen Filtern bei. So sollten eine knochentrockene, tiefreichende Basswiedergabe und ein linearer Frequenzgang sichergestellt werden. Das kostet Zeit und Geld, und die meisten Hersteller umgehen diesen Prozess und verlassen sich auf die „segenreiche“ Wirkung der eingebauten Klangkorrektur. Wir sehen das aber ähnlich wie die Herforder: Wenn's gleich richtig klingt, muss man hinterher nicht oder nur minimal korrigieren. Der zusätzliche Aktivmodus, der bei Bedarf auch noch Klangbeeinflussungen und eine aktive

Geräuschunterdrückung ermöglicht, wurde erst danach in die Muscheln integriert.

Doch auch hier zeigt der T+A einige Besonderheiten. So ist beispielsweise die Materialqualität mit Alu und hochwertigen Kunststoffen eine absolut gelungene Mischung aus Festigkeit, Dauerhaftigkeit und geringem Gewicht von knapp 330 Gramm. Die Muscheln sind groß genug, um die Ohren zu bedecken, ohne übermäßigen, den Tragekomfort einschränkenden Druck auszuüben; der Verstellbereich des schlanken, aber gut gepolsterten Bügels ist ebenfalls praxisgerecht ausgelegt.

ANC & Bluetooth als Zugabe

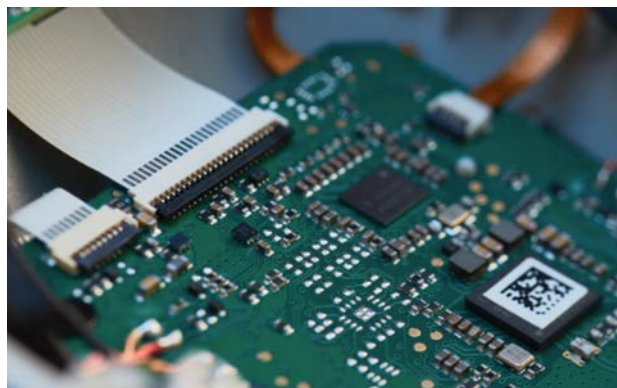
Die technische Seite des „Aktivierungskits“ zeigt sich dann ganz zweifellos als der Riege „Nägel mit Köpfen“ entstammend, denn Bluetooth-Aufgaben übernimmt ein höchstwertiger Qualcomm-Chip, während man sich beim Thema Noise-Unterdrückung der tiefen Frequenzen – denn da sind die in Mitten und Höhen sehr gut



Auch in weißer Optik macht der T+A was her. Er lässt sich für unterwegs kompakt zusammenfallen.



Spaltmaße wie bei deutschen Premium-Autos, Alu auch da, wo man es nicht erwartet hätte. Der T+A überzeugt auch bei peniblen Blick auf Details.



Es ist kaum zu glauben, wie viel hochkarätige Technik dank miniaturisierter Bauteile in einer Hörkapsel untergebracht ist.

dämpfenden Ohrpolster nahezu wirkungslos – bei Sony bediente, die als beste Option bei der aktiven Geräuschunterdrückung gelten. Weitere Optionen wie Telefonbetrieb und Steuerung diverser Funktionen inklusive eines HD-Bluetooth-Modus lassen sich direkt am Hörer oder in Kürze auch per App steuern.

Dass man es mit dem Klang sehr ernst meint, verdeutlicht das drei Meter lange Kabel mit dem symmetrischen Pentaconn-Stecker. Betreibt man den Solitaire T an einem geeigneten Kopfhörerverstärker, sind alle digitalen Funktionen überbrückt, und er funktioniert wie jeder normale

kabelgebundene Kopfhörer. Was dieser kompakte Kopfhörer klanglich bietet, straft seine Physis Lügen.

Hört man einen Chor aus einer beliebigen Oper von Verdi oder Puccini oder auch ein großes Orchester, ist der Klang vergleichbar mit einem sehr hochwertigen Kompaktlautsprecher, der kraftvoll und füllig spielt und dadurch bei geschlossenen Augen den Eindruck erweckt, einem erwachsenen Standlautsprecher zu lauschen. Da der Bass des T+A aber bei aller Kraft nicht aufgedickt oder gar unsauber und verwaschen klingt, wie z.B. bei Porcupine Tree zu hören war, bleiben auch die unteren Mitten – Stimmen und akustische Instrumente – sehr schön im Klanggeschehen erkennbar und werden nicht akustisch übertüncht. Selbst das Kabel reagiert kaum auf Berührung. Auch die Bluetooth-Qualitäten und die Geräuschdämmung des kleinen Edelhörers überzeugen – hier passen die Mosaiksteinchen perfekt zusammen, einzig die App war zum Testzeitpunkt noch nicht fertig. Wir sind aber zuversichtlich, dass sie sich in dieses hervorragende Eigenschaftspaket des Solitaire T harmonisch einfügt. ■



Die Verarbeitung ist der Qualität des Klangs und der Preisklasse angemessen – das gilt auch für das Zubehör.

T+A SOLITAIRE T

Preis: um 1.300 €

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: T+A

Tel.: +49 5221 76760

Internet: www.ta-hifi.de

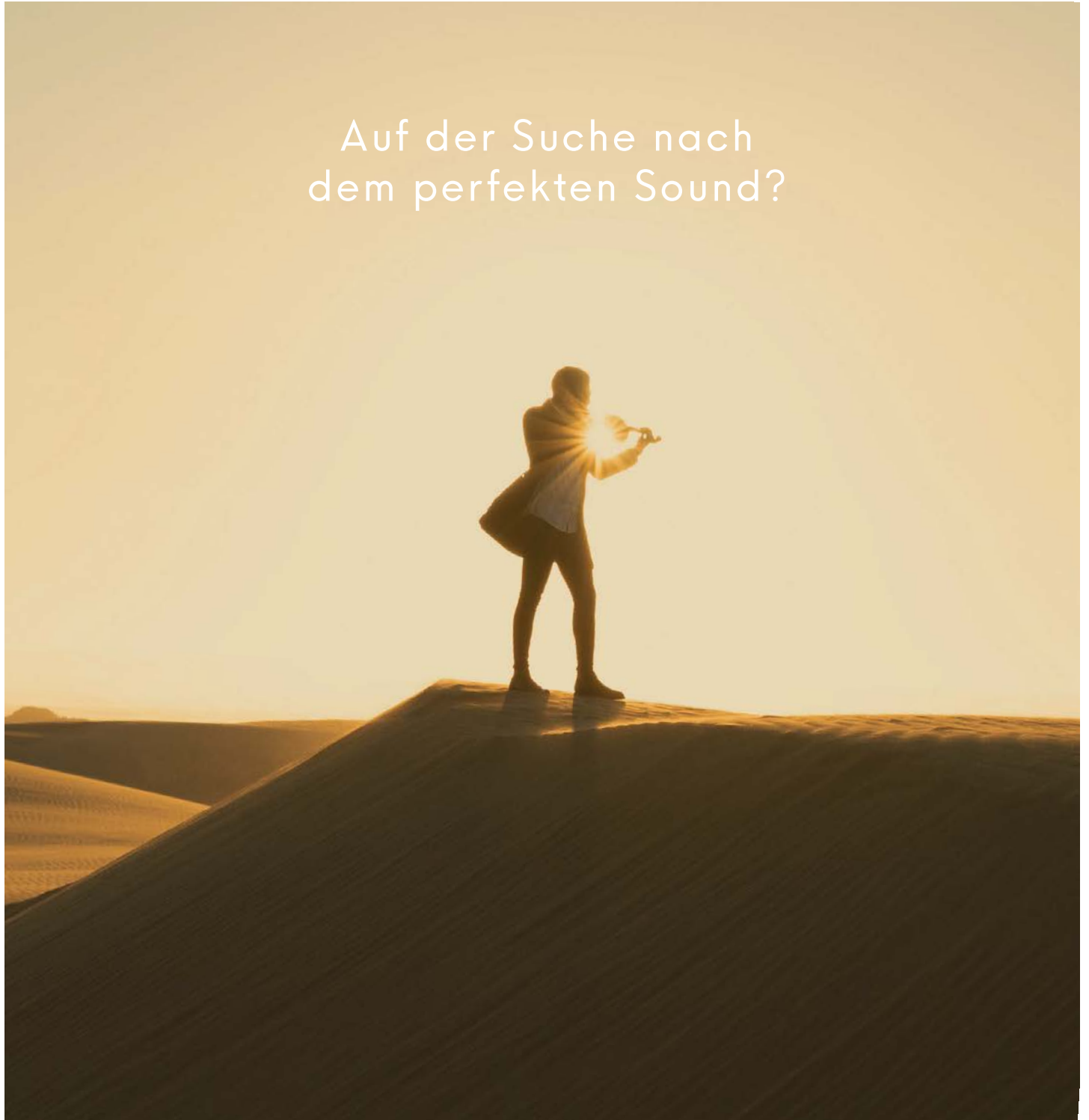
Fazit: Kompakter, aber klanglich großer Kopfhörer, der am Kabel an der heimischen Anlage als auch drahtlos und mobil durch Neutralität, Feinzeichnung, einen sauberen, tiefreichenden Bass und hohe Pegelreserven überzeugt. Die Verarbeitung ist sehr gut, der Preis hoch, aber angemessen.

Labor-Kommentar: Laufzeit: 70 Stunden, im HQ-Modus 35 Stunden; Gewicht: 326 Gramm; Ladezeit Akku: 2 Stunden

Ausstattung: Dynamisch; geschlossen; Bluetooth 5.1; ANC; Codecs: SBC, AAC, aptX, aptX HD; Telefonfunktion; App-Steuerung auch für Updates & Equalizer; Case



Auf der Suche nach
dem perfekten Sound?



Musikstreaming, -downloads und mehr.
Die authentischste Klangqualität.
Hochwertige redaktionelle Beiträge.
Von Musikliebhabern für Musikliebhaber.

QOBUZ.COM

JETZT 30 TAGE GRATIS TESTEN

